

**Zeitraum**

Keine Angabe

Akteure

Zivilgesellschaft
 Bauherrschaft privat
 Landschaftsarchitektur
 Bewirtschaftung

Typologien (Raumtypen)

Aussenräume
 Wohnumfeld

**Institutioneller Rahmen****Gestalterische Qualitätskriterien**

Gestaltbarkeit
 Interaktionschancen

**Strukturbezogene Qualitätskriterien**

Ausgestaltung der Angebote/
 Lebensräume
 Zusammenarbeit
 Partizipation und Identifikation

Ausgangslage

Die Siedlung Luchswiese galt als etwas in die Jahre gekommene Liegenschaft mit grossen sozialen Herausforderungen. In Zusammenarbeit mit der engagierten Bauherrschaft Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien, den Anwohnern der Siedlung und dem Hauswart wurden auf Grundlage eines im Vorfeld entwickelten neuen Gestaltungskonzeptes gemeinsam in einer Planungswerkstatt die Wünsche, Anliegen und Präferenzen der Nutzer zusammengetragen. In den Workshops tauschte man sich aus und konnte gemeinsam oder individuell seine Lieblings- und Wunschorte verorten.

Auf diesen Grundlagen – kombiniert mit den Ergebnissen aus den Workshops mit dem siedlungsinternen Kindergarten – wurde die Planung konkretisiert.

Während einer ersten praktischen Umsetzungsaktion konnten die Bewohner bereits wenig später selbst Hand anlegen. Zugleich erhielten sie, vor der Umsetzung durch den Gärtner, Informationen über den Stand und Inhalt des Projektstands. Während der eigentlichen Realisierung konnten die Bewohner selber aktiv werden, z.B. beim Pflanzen von Sträuchern mit essbaren Beeren. Die gemeinsame Eröffnung der sanierten Anlage zusammen mit der Bauherrschaft gab den Startschuss für ein neues Freiraum-Siedlungsleben.

Die projektspezifischen Veränderungen für die Zielgruppen sind einerseits für die Bewohner ein neuer Ort, der zu Gemeinschaft und Naturerkundung einlädt. Andererseits sind nun Gärtner und Hauswart mit einem differenzierten Unterhalt der Liegenschaft angewiesen, den Ort leben zu lassen.

Zielsetzung

- In der Siedlung Luchswiese wieder mehr Zusammenhalt untereinander und Wertschätzung gegenüber dem Wohnumfeld fördern.
- Durch eine Nutzerbeteiligung bereits während der Planung können alle Akteure von Beginn an aktiv in die Umgebungsgestaltung mit einbezogen werden, sodass der gegenseitige Austausch die Basis eines nachhaltig funktionierenden Freiraumes bildet.
- Anwohnende für ihr alltägliches Lebensumfeld sensibilisieren und das Bewusstsein für Flora und Fauna stärken.

Zielgruppe

Bauherrschaft Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien, Anwohner/-innen der Siedlung, Hauswart

Kosten

195 000 Franken
 (BKP 4 inkl. Beteiligungsaktionen)

Projektverlauf

Die gesamte Organisation, sowohl planerisch als auch soziokulturell, lag bei der Landschaftsarchitektin mit naturpädagogischem Hintergrund. Dank dem direkten Kontakt zur Bauherrschaft unterstützte der kurze Kommunikationsweg die «schlanke» und zielorientierte Projektorganisation. Die Kommunikation mit den Bewohnern wurde, nach der vorgängigen Organisation durch die Landschaftsarchitektin im Hintergrund, direkt durch die Bauherrschaft getätigt. Die Durchführung der Beteiligungsaktionen selber geschah wiederum durch die Planerinnen und die Naturpädagogin selbst. Dabei waren bei der Umsetzung neben den Bewohnern ebenso auch die ausführenden Unternehmen als Kernteam zusammen mit der Bauherrschaft und den Planern am Geschehen beteiligt: der Gärtner als Bereitsteller der Arbeitsmaterialien und als fachlicher Begleiter der Bewohneraktionen bei der Ausführung; und der Hauswart als tagtägliches Helfer in der Siedlung zum Kennenlernen und Mitmachen mit den Bewohnern.

Erfolgsfaktoren

- Direkter Kontakt mit der sehr engagierten Bauherrschaft.
- Teamgeist aller Akteure.
- Projektierung, Bauleitung und Nutzerbeteiligung aus einer Hand durch den Planer.
- Themenzentrierte Interaktion an den Beteiligungsaktionen dank Spontaneität des Teams/der Bauherrschaft. Nach dem Motto «Der Weg ist das Ziel» und «Dabeisein ist alles» konnten sich alle motivierten Bewohner auf ihre individuelle Weise mit einbringen.

Herausforderung

- Je nach Konstellation der beteiligten Bewohner (Kinder/Jugendliche/Erwachsene) unterschiedliche Motivationsgrade bei der Durchführung.
- Es gilt generell, auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Akteure vor Ort adäquat zu reagieren.
- Generell ein ausreichendes Budget zur Verfügung gestellt zu bekommen, ist eine allgemein wiederkehrende Herausforderung.

Fazit

Es ist gemäss den Aussagen des Hauswerts ein sorgfältigerer Umgang mit dem «selbst erstellten» neuen Freiraum festzustellen. Einzig bei den Jugendlichen ist Vandalismus trotzdem ein Thema. Auch von umliegenden Siedlungen kommen nun Kinder mit ihren Eltern, um die neue Umgebung zu nutzen. Da die soziokulturellen Hintergründe der einzelnen Familien in der Siedlung generell teils sehr schwierig sind, hat sich der Zusammenhalt durch das Projekt gesamthaft nicht verändert, wohl aber im Einzelnen. Durch die Aufwertung des Innenhofs in der Siedlung hat sich der Freiraum auch nach aussen ein positives Image verschafft und wird sehr gut angenommen.

Kontakt

Kirsch & Kuhn, Freiräume und
Landschaftsarchitektur GmbH
Barbara Kirsch/Seraina Kuhn
8620 Wetzikon
kirsch@kirschkuhn.ch/
kuhn@kirschkuhn.ch
043 960 35 06
www.kirschkuhn.ch

